



# SCHUL ZEIT

Helmut-Schmidt-Gymnasium

Nr. 2 Januar 2015



## Inhalt

- S.2 Grußwort des Schulleiter
- S.3 Tag der offenen Tür
- S.4 Crime lab
- S.6 Schlomo Samson am HSG
- S.7 Das Weihnachtskonzert
- S.8 Theater auf Latein
- S.9 Die Kennenlernreise der 5a  
Die Englandreise der 8. Klassen
- S.11 Die Klassenreise der 10d
- S.12 Die Klassenreise der 10b
- S.13 Der Frankreichaustausch  
Wettbewerbsankündigung
- S.14 Exkursion zweier Oberstufenprofile
- S.15 Exkursion zur Phänomenta
- S.16 Exkursion zur Pompeji-Ausstellung
- S.17 Metin Hakverdi am HSG  
SV-Projekt „Pfandspende“
- S.18 Vivat lingua Latina!  
Die Schulsprecherwahl
- S.19 BIZ-Besuch der 8. Klassen
- S.21 Erfahrungen eines Praktikanten

## *Liebe Schulgemeinschaft,*

die zweite Ausgabe der Schulzeit liegt vor uns und erneut dokumentiert sie unser reichhaltiges Schulleben. Ich bin immer wieder beeindruckt davon, mit wie viel Engagement Lehrerinnen und Lehrer zusammen mit Schülerinnen und Schülern Projekte und Veranstaltungen realisieren und zum Erfolg führen. Neben all den unterrichtlichen Verpflichtungen ist das alles andere als selbstverständlich.

Es zeigt sich dabei grundsätzlich, welches großes Potenzial sich entfaltet, wenn wir alle an einer gemeinsamen Sache arbeiten und wir auf der Basis zwischenmenschlichen Vertrauens Ideen in die Tat umsetzen. Das Projekt „Crime lab“ sei hierfür exemplarisch genannt: Ohne das Engagement der Oberstufenschülerinnen und -schüler, die Herrn Kohl bei der Claussen-Simon-Stiftung empfohlen haben und später die Projektskizze mit ihren Ideen und Rückmeldungen haben entstehen lassen und ohne das große Engagement von Frau Söhle und Herrn Kohl in der konkreten Ausarbeitung und Bewerbung hätten wir niemals diesen tollen Erfolg (siehe Bericht S.4) erringen können.

Das zweite, nun vor uns liegende Halbjahr ist immer von besonderen Heraus-

forderungen geprägt: Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen arbeiten intensiv daran, den Übergang in die 7. Klasse des Gymnasiums zu schaffen, die 10. Klassen stellen sich den zentralen Überprüfungen und den Prüfungen zum Mittleren Bildungsabschluss und die Abiturientinnen und Abiturienten befinden sich ebenfalls auf der Zielgeraden.

Ich wünsche euch allen viel Erfolg bei allen Herausforderungen, die auf euch warten. Und wie immer gilt: Gebt euch nicht mit zu wenig zufrieden, sondern geht an eure Leistungsgrenzen. Ihr werdet merken, dass es sich lohnt und ihr zufriedener durchs Leben und durch die Schulzeit geht!

## *Herzliche Grüße*

*Volker Clasing*

-Schulleiter-

Hamburg, 29.01.2015

## 17.01.2015: Tag der offenen Tür

Am 17. Januar fand zum zweiten Mal der Tag der offenen Tür am Helmut-Schmidt-Gymnasium statt. Um 10 Uhr öffnete die Schule ihre Tore, um Interessierten zu zeigen, was es alles am HSG gibt, wie der Unterricht läuft und wie die tollen neuen Räumlichkeiten aussehen. So präsentierten sich die Fächer mit Ausstellungen, Musikvorführungen, Theaterstücken in drei verschiedenen Sprachen, den Mathematikern, Englischunterricht, kurzen Vorträgen über die Englandfahrt Klasse 8 oder den Philosophieunterricht und und und. Der Elternrat informierte über seine Arbeit und die Schülervertretung klärte an einem Stand über die Arbeit der Welthungerhilfe auf. Der Schulsanitätsdienst war bereit und das Schülerunternehmen zeigte seine Schulkleidungskollektion. Auch fürs leibliche Wohl war gesorgt, denn die Mensa bot viele kleine Köstlichkeiten an. Die Vorstellung der Schule war sehr gelungen dank des Einsatzes und der Arbeit vieler Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern sowie dem Mensapersonal. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Fotos: Ruth Kullmann (14)



# Crime Lab - Dem Verbrechen auf der Spur

## Wir wurden „Ausgezeichnet!“

Wieder einmal zeigten Schülerinnen und Schüler des Helmut-Schmidt-Gymnasiums Pinoniergeist sowie Freude und Interesse am Neuen und am Lernen, als sie Herrn Kohl bei der Claussen-Simon-Stiftung als Leiter eines Projektes vorschlugen. Gemeinsam mit Frau Söhle plante Herr Kohl das Projekt „Crime lab: Genanalyse und Spektralanalyse im Kontext“. Wer mit diesen Fachbegriffen nicht ganz so viel anfangen kann, dem sei erklärt, dass es sich hier um kriminaltechnische Untersuchungen handelt. Der Vorschlag wurde von kritischen Schülerinnen und Schülern bewertet und mit den beiden Lehrenden diskutiert und entsprechend überarbeitet. Der daraus resultierende Projektentwurf überzeugte die Claussen-Simon-Stiftung so sehr, dass er sich gegen zahlreiche andere Entwürfe durchsetzte und nun zu den drei von der Stiftung geförderten Projekten gehört.

Bei dem Projekt geht es um die Vermittlung von kriminaltechnischen Verfahren im Kontext mit praktischer La-



borarbeit im Rahmen der profilübergreifenden Physik- und Biologieprofilarbeit, unterstützt von einer Film-AG der Schule. Weiterhin sollen verschiedene Schüler-Workshops die Oberstufenschüler an die Durchführung und Vermittlung von professionellen Laboruntersuchungen heranzuführen. Zum Abschluss des Projektes ist ein Schüler-Arbeits-Wochenende in Berlin geplant.

Die Preisverleihung „Ausgezeichnet!“ aller Gewinner, insgesamt dreier Schul- und dreier Hochschulprojekte, fand am 27.11.2014 in den Mozartsälen statt. Zunächst wurden die Siegerschulen des Jahres 2013 vorgestellt, doch unsere

SchülerInnen fieberten ihrem Auftritt entgegen. Daria Dretvic (S1 Bioprofil) und Dilara Kisir (S1 Physikprofil) stellten unser Konzept „Crime lab“ gemeinsam mit Frau Söhle und Herrn Kohl vor und umrissen, was in diesem Projekt gemacht werden soll, von den genetischen Laboranalysen bis hin zu physikalischen und Photometrischen Untersuchungen. Unser Projekt erhielt die Auszeichnung und eine Urkunde samt Scheck in Höhe von € 31.354,36. Wir gratulieren allen Beteiligten zu diesem ganz wundervollen Erfolg!

Leyla Ayas  
R. Kullmann



Fotos: Marius Ohl (2)



Förderprojekt der Claussen-Simon-Stiftung



Förderprojekt der Claussen-Simon-Stiftung



**„Ausgezeichnet!“**

Das Projekt  
„Crime Lab: Genanalyse  
& Spektralanalyse im Kontext“  
von Karsten Kohl und den Schülerinnen  
und Schülern des Helmut-Schmidt-Gymnasiums  
hat den Preisumwettbewerb überzeugt und wird  
mit 2.354,30 Euro  
von der Claussen-Simon-Stiftung gefördert.



Fotos: Marius Ohl (5)

## Ein Zeitzeuge und Überlebender zu Besuch am HSG

Er ist kein Unbekannter für uns, denn vor fünf Jahren war er schon einmal an unserer Schule: Schlomo Samson, ein Holocaust Überlebender, der immer wieder nach Deutschland und nach Hamburg kommt, um v.a. der jungen Generation von seinem Leben zu erzählen und sich mit ihren Fragen auseinanderzusetzen.

Schlomo Samson wurde 1923 in Leipzig geboren und gehörte als Oberschüler einer Gruppe an, die sich für die Siedlung Palästinas (Hachschara) einsetzte. Als er 1938 ausgewiesen wurde, ging er, seinem Vater folgend, nach Holland, wo er 1942 von den Nazis in das Lager Westerbork gebracht wurde. Da er ein Hachschara-Pionier war, wurde er von Westerbork, Holland, in das „Austauschlager“ Bergen-Belsen in Norddeutschland befördert, von wo aus er 1945 nach Theresienstadt in Tschechien gebracht werden sollte. Doch während des Transportes, als er mit anderen in Viehwaggons zusammengepfercht und eingeschlossen war, wurde der Evakuierungszug von der Roten Armee befreit.

Über Umwege gelang Herrn Samson

dann die Einreise nach Palästina (mit einem illegalen Schiff), wo er in das Kibbuz Schluchoth zog. Dort heiratete er Anneliese (Rachel) Falkenstein, die er bereits in Holland kennengelernt hatte. Seit nunmehr 69 Jahren lebt und arbeitet er in diesem Kibbuz.

Schlomo Samson berichtete unseren Schülerinnen und Schülern von seinem persönlichen Schicksal und verband diese Erzählungen mit der Schilderung der damaligen Zeit in Deutschland. Er schilderte eindrucksvoll, was es bedeutet, wenn man sich in seinem Heimatland nicht mehr sicher fühlt und um sein Leben fürchten muss. Er erzählte auch Einzelheiten aus dem Leben in den Lagern.

Unsere Schülerinnen und Schüler stellten viele Fragen, die sich auf das Gehörte bezogen. Sie wollten wissen, welche Gefühle seine Lageraufenthalte in ihm hervorriefen und mit welchen Gefühlen seine ersten Besuche in Deutschland nach dem Krieg verbunden waren. Aber es interessierte sie auch die Frage nach seiner Familie: wie er seine Frau kennengelernt hat, ob er Kinder hat und wie diese heute in

Israel leben. So wurde der Bogen von der Vergangenheit zur Gegenwart gespannt und über das Leben von Juden in Israel heute gesprochen.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren interessiert und fanden, dass Herr Samson viel Glück gehabt hat. Wir bedanken uns ganz herzlich über den Besuch von Schlomo Samson und hoffen, dass er bald wiederholt werden kann.

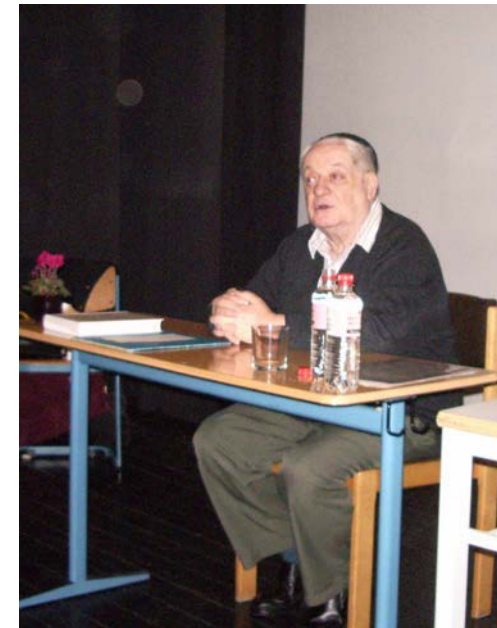


Foto: Andreas Gloy

# Das Weihnachtskonzert

Es hat eine Tradition an unserer Schule, dass das Schulkonzert gegen Ende des Jahres stattfindet und ein Weihnachtskonzert ist. Am 4. Dezember war es wieder soweit, und alle jüngeren und älteren Interpreten waren sehr aufgeregt, als sie auf der Bühne standen.

Die Musikklasse 5e machte den Anfang und hatte ihren ersten Auftritt mit ihren Streichinstrumenten. Auf Geigen und Celli spielten sie schwungvoll *Jingle Bells* und *Fast Lane*. Die 6e folgte mit einem witzigen Arrangement von *mana mana*. Unbedingt erwähnenswert ist auch Simon aus der 5b, der einen tollen Solo-Auftritt hatte und auf dem Flügel *Tochter Zion* spielte.

Es folgten der BEO-Chor mit *Adiemus*, *Heute Nacht bei meinen Schafen* und *Feliz navidad*, der Pop-Chor mit *Christmas Time* und *Happy*, bevor das Orchester mit *Skyfall* und *Tequila* den Abend beendete. Es war ein rundum gelungener, vielfältiger Abend, welcher sowohl auf der Bühne als auch im Zuschauerraum von einer tollen Stimmung geprägt war.

Fotos: Daniel Chun (11, auch Titelfoto)



# Theater auf Latein

von Carlotta Labitzke & Lateinkurs Kl. 7 von Fr. Ashufta

Wir Sechstklässler des Helmut-Schmidt-Gymnasiums hatten am Ende des vergangenen Schuljahres einen Tag, an dem der Lateinkurs und die Französischkurse präsentieren konnten, was sie gelernt hatten.

Der Lateinkurs spielte zuerst ein Theaterstück. Der Schauplatz dieses Stückes war ein römischer Sklavenmarkt, auf dem ein reiches Senatorenehepaar



einen schnellen und geschickten Sklaven kaufen wollte. Das Ehepaar fand diesen Sklaven, als der einen Armreif stehlen wollte und so seine Geschicklichkeit bewies. Es kaufte ihn, obwohl

er ein Dieb war. Am Ende sprach ein alter Sklave weise Worte: „Utrum fur an servus an dominus! Nihil interest inter eos, nam omnes homines sunt!“ - Ob Dieb, Sklave oder Herr! Es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen. Alle sind sie Menschen!

Im Theaterstück wurde Latein gesprochen. Jeder gesprochene Satz wurde sofort von für das Publikum nicht sichtbaren, in einer Ecke sitzenden Kindern übersetzt. Viele Lehrer, die sich das Stück ansahen, sagten, sie hätten zum ersten Mal in ihrem Leben in einem Theaterstück Latein gehört.

Nach der Theatervorführung konnten sich die interessierten Schülerinnen und Schüler selbst gestaltete Plakate anschauen und Arbeitsblätter ausfüllen. Man wurde allgemein über Latein informiert, so behandelten die Arbeitsblätter Themen wie lateinische Zaubersprüche in „Harry

Potter“, Latein in der Werbung, lateinische Zahlen und

Wörter und erste Sätze auf Latein. Eines der Plakate verglich Wörter aus dem Türkischen, dem Albanischen und

dem Englischen mit entsprechenden Worten aus dem Lateinischen. Auf dem anderen Plakat standen zwanzig „Wusstest du, dass...?“-Fragen zum Thema Sklaven.

Netterweise half die damalige Klasse 9a bei alledem.

Trotz wenig Vorbereitungszeit, nämlich nur zwei Doppelstunden, hat die Präsentation allen Lateinschülerinnen und -schülern sehr viel Spaß gemacht. All das sollte beweisen: Latein ist nicht tot!



Fotos: Nilab Ashufta (2)



# Fahrten und Exkursionen

Sie gehören zur Schule wie Unterricht und Pausen: Klassenfahrten und Exkursionen. Wieso? Weil sie dem Erweitern des eigenen Horizontes dienen, sei es im Kennenlernen der anderen aus der Klasse, einer Sprache oder eines Landes, dem gemeinschaftlichen Erleben oder dem Vertiefen eines Themas. Hier eine kleine Auswahl.

## Die Kennenlernreise der 5a



Fotos. Wolf  
Einfalt (2)



## Die Englandfahrt der 8. Klassen im Oktober 2014 von Nathalie Metz

In dieser Nacht konnte niemand richtig schlafen, ohne vor Aufregung auf den Tag wach zu bleiben, denn an diesem frühen Morgen war die Abfahrt nach England. Die Straße füllte sich in der Dämmerung mit Schülern und dessen Eltern, die aufgeregt auf die Busse warteten, die uns nach England fahren sollten. Die Freude war groß, aber alle verspürten auch ein wenig Trauer, denn sie mussten sich nun für 5 Tage von ihren Eltern verabschieden. Als wir England erreicht hatten, empfanden alle nur noch Anspannung. „Wie ist wohl die Gastfamilie? Was werden wir essen? Was machen wir morgen?“... Diese Fragen häuften sich mit jedem Kilometer, den wir unserem Ziel näher kamen. Dort angekommen wurden alle von einem Gastfamilienmitglied abgeholt. Die ersten 2 Tage war es schwer, sich mit der Gastfamilie zu unterhalten und sie überhaupt zu verstehen, aber nach einer Weile hat man sich an ihr Englisch gewöhnt und man konnte mitreden. Unsere Gastfamilie war sehr nett. Die erste Nacht war lang, da wir immer noch nicht fassen konnten,

dass wir in England waren. Am ersten Tag haben wir eine Rallye durch den Ort gemacht, um ihn besser kennenzulernen. Am Nachmittag sind wir nach Dover gefahren und haben Dover Castle besichtigt. An diesem Tag hat es sehr doll geregnet, so dass wir klitschnass waren. Trotz des Regens sind wir nach der Besichtigung in die Stadt reingegangen und hatten 1 Stunde lang Freizeit. Danach sind alle Klassen zu einem großen Supermarkt gegangen. Dort haben wir eine gefühlte Stunde auf die Busse gewartet und das auch noch im Regen. In den Bus-



Foto: Sina Westphal

sen konnte man niemanden unterscheiden, da alle aussahen, als wären sie mit ihren Klamotten duschen gegangen. Als wir wieder im Haus der Gastfamilie waren haben wir die nassen Sachen ausgezogen und unseren Schlafanzug angezogen, damit wir nicht krank werden.

Der Dienstag war ein guter Tag, denn wir sind nach London gefahren. In London haben wir eine Fahrt auf der Themse mit der Fähre gemacht. Das war cool, da wir viele Sehenswürdigkeiten gesehen haben wie zum Beispiel die *Tower Bridge*, *the Gherkin*, *London Eye* und den *Big Ben*. Anschließend sind wir ins *Sci-*



Foto: Sina Westphal (8d)

*ence Museum*, *Natural History Museum* oder den *Tower of London*. Im *Tower of London* haben wir uns die Kronjuwelen, die Waffenkammer mit deren Rüstungen und die Folterkammer angesehen. Die

Besichtigung war sehr interessant und spannend. An dem Tag sind alle viel gelaufen und deshalb schliefen sie sehr schnell in ihren Betten ein.

Am Mittwoch gab es aufgrund des Regens eine kurzfristige Programmänderung und wir haben einen Shoppingtag gemacht. Als Klasse sind wir mit der Underground zu *Camden Market* gefahren und hatten dort Freizeit. Der Regen hatte bis dahin aufgehört und die Sonne schien wieder. Der Marktplatz war vollgestellt mit Zelten, die mit Kleidungsstücken gefüllt waren. Später ging's zur *Oxford Street*, wo alle auf *Primark* fixiert waren. Aber die Zeit war knapp, und um zum Treffpunkt der Busse zu gelangen, mussten wir die Underground mit dem Feierabendverkehr nehmen. Die Züge waren alle überfüllt, genauso wie die Bahnhöfe. Am Abend haben alle ihren Koffer gepackt, da dies schon unsere letzte Nacht war.

Am Morgen des letzten Tages in England mussten wir uns von der Gastfamilie verabschieden. Sie haben uns alle sehr nett und freundlich behandelt. Wir hatten ein wenig Freizeit und sind dann in ein Bowlingcenter gegangen, wo wir ein paar Stunden verbracht haben. Anschließend sind wir den Strand entlang nach Herne Bay gegangen. Der Weg war sehr lang und anstrengend. In Herne Bay haben wir auf einen großen Spielplatz Pause

gemacht. Dann waren wir noch in Canterbury. Dort hatten wir wieder etwas Freizeit und haben ein Battle zwischen



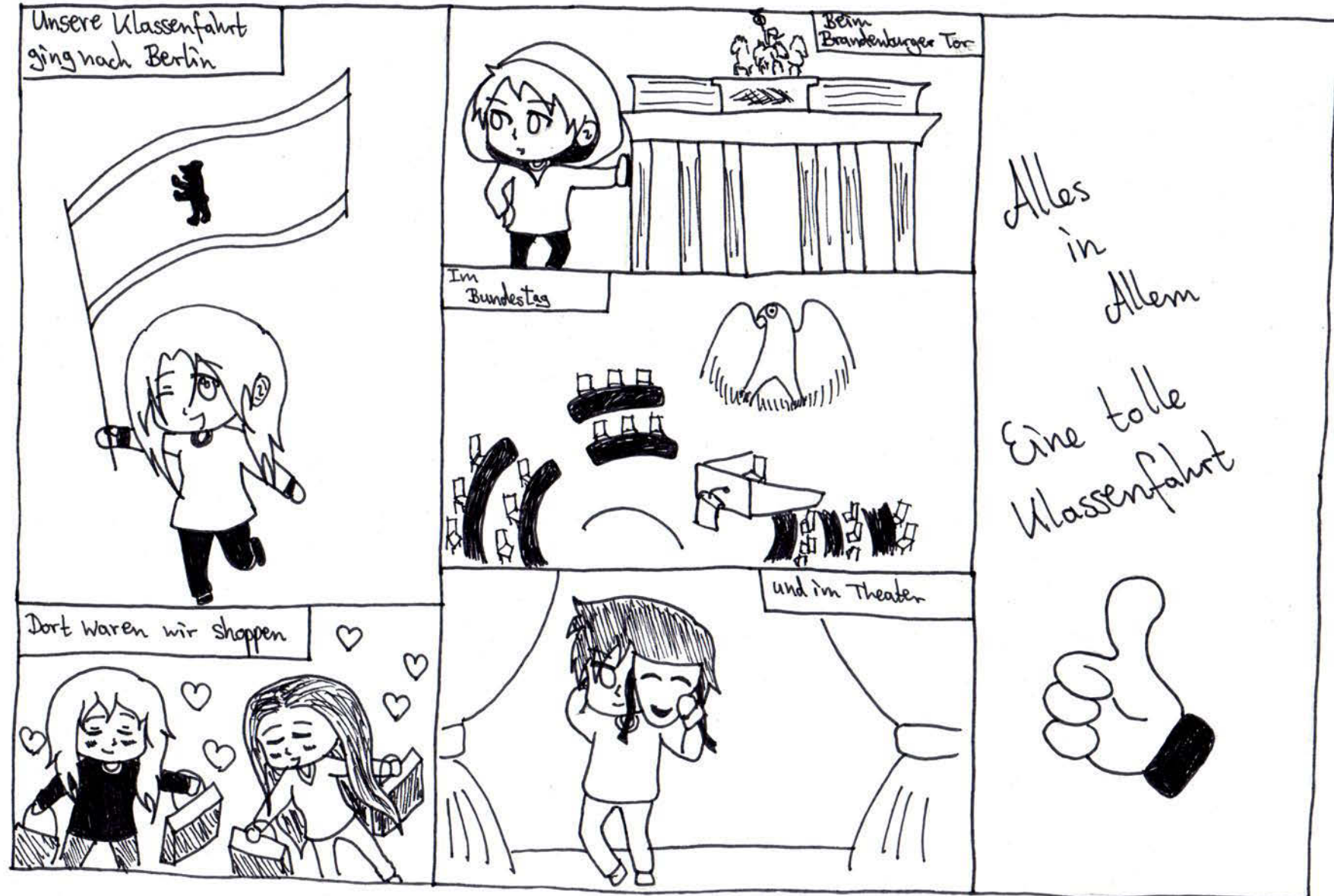
Foto: Klaus Janus

zwei Gruppen gemacht, die bei der Rally am Montag die meisten Punkte hatten gemacht. Unsere Gruppe hat gewonnen. Der Preis war eine Tüte buntes Popcorn. Die Fahrt zurück zur Schule verging schnell. Einige von uns schliefen die Nacht durch. Die anderen haben sich mit anderen Dingen beschäftigt. Die letzte Stunde lang waren alle aufgeregt, ihre Eltern endlich wiederzusehen. Als wir an der Schule eintrafen war die Freude groß.

Die Zeit in England war zwar kurz, aber dennoch sehr aufregend. Es gibt niemanden von uns, der nicht mal wieder nach England will, und niemand fand die Zeit in England langweilig oder doof.

# Die Klassenfahrt der 10d nach Berlin

von Marie Schröder (10d)



## Die Klassenfahrt der 10b nach Berlin

von Vanessa Henriques Abrantes (10b)

Die Klassen 10b und 10d des Helmut-Schmidt-Gymnasiums machten vom 6. Oktober bis zum 10. Oktober 2014 eine Klassenfahrt nach Berlin, Neukölln, eines der Viertel welches Wilhelmsburg sehr ähnelt, da dort viele Migranten leben. Wir fuhren um 8.30 Uhr los und kamen um ca. 13 Uhr an.

Als wir in Berlin ankamen, fuhren wir in unser Hostel namens 2A Hostel in der Saalestraße. Nachdem wir unsere Koffer ablegten, gingen wir in das Museum „Story of Berlin“. Dort gab es eine Ausstellung über die frühere Geschichte Berlins. Nach der Aufstellung gingen wir in einen Atombunker.

Am Dienstag sind wir zusammen mit der 10d in den Bundestag gegangen. Dort haben wir Metin Hakverdi kennengelernt, ein Abgeordneter der früher auf unsere Schule ging. Er erzählte uns viel über seine Tätigkeiten als Politiker, woraufhin wir ihm viele Fragen gestellt haben. Mit ihm sind wir zusammen in die Glaskuppel gegangen, wo wir eine sehr schöne Aussicht über Berlin hatten.

Am Mittwoch hatten wir eine Stadtrundfahrt, im Bus, gemacht. Nach einer zwei stündigen Pause waren wir im

Sea Life, wo wir verschiedene Fischarten gesehen haben. Uns hat am meisten der Sea Life Dom gefallen, da sich dort die Fische um einen Fahrstuhl befanden, welches einen Stockwerk hochging.

Eine weitere Führung durch Berlin hatten wir am Donnerstag. Begleitet wurden wir von einem Studenten, der uns die unterschiedlichen Seiten von



Berlin zeigte. Während auf einer Seite wunderschöne Altbauten waren, waren auf der anderen Seite runtergekommene Gebäude. Außerdem zeigte er uns die Gassen Berlins und die Hackeschen Höfe, die voll mit Graffitis waren. Auf dem Rückweg sind wir an dem „Spree

Indianer Berlin TeePee Dorf“ vorbeigegangen, wo die Leute in ganz einfachen Verhältnissen leben. Da sah man wieder den großen Unterschied zwischen den Armen-und Reichenverhältnissen, denn die Bewohner können sich in Berlin keine Wohnung leisten und protestieren deswegen gegen Mietwucher. Daher kommen von überall Menschen her, um dort in den Zelten zu leben oder weiterzuziehen. Sie haben ihre Ruhe und können entspannt ein stressarmes Leben führen, indem sie gemeinsam kochen, (Gitarre) spielen und sich gegenseitig unterstützen. Zur Krönung des Tages, sind wir zum Musical „Hinterm Horizont“ gegangen, welches für uns das Highlight der Klassenreise war.

Am Freitag sind wir um 9 Uhr zurück nach Hamburg gefahren und kamen um ca. 12 Uhr am Helmut-Schmidt-Gymnasium an.



## Der Frankreichtausch

von Jil Akkaya (8d)

Bonjour!

Wie einige von Euch vielleicht schon wissen, gibt es in regelmäßigen Abständen einen Austausch mit unserer französischen Partnerschule Lycée viticole de la Champagne, Avize. Letztes Jahr kamen 14 Franzosen (8 Mädchen und 6 Jungen) zu uns. Jeder wurde in einer Gastfamilie untergebracht. Alle waren sehr sympatisch. Am Wochenende waren die Franzosen in den jeweiligen Familien und in der Woche haben wir Ausflüge wie z.B. zum Hamburger Rathaus, die Holsten Brauerei, usw. gemacht und die Stadt kennen gelernt. Frau Masuhr hat uns zum Hamburger Museum begleitet, um



für den Jüngsten aus unserer Gruppe (5.Klasse) die französische Führung zu übersetzen.

Vormittags waren die Franzosen in den jeweiligen Klassen. So stellte Frau Masuhr erfreut fest: „Wenn plötzlich im Unterricht außer der Lehrerin noch zwei echte (gleichaltrige) Franzosen sitzen, sind alle motiviert, ihre Fragen auf Französisch zu stellen, auch ohne Arbeitsauftrag der Lehrerin...“ Es ist wirklich zu empfehlen diesen Austausch zu machen, da man die Sprache lernen kann und neue Freunde findet. Wir schließen uns den Worten von Frau Masuhr an: „Ich habe die Begegnung unserer Wilhelmsburger Schüler und Schülerinnen mit den Gästen aus der Champagne als einen sehr offenen und fröhlichen Austausch erlebt. Auch aus (meiner) Lehrersicht sind die Eindrücke dieser Woche sehr motivierend. Ich freue mich riesig darüber, dass "meine" Schülerinnen erlebt haben, wie sie mit ihren Kenntnissen aus dem Unterricht außerhalb von der Schule etwas erreichen können.“ Wir freuen uns alle sehr die Franzosen 2016 wiederzusehen.



Fotos: Stefanie Masuhr (2)

## Wettbewerbe Anmeldungsinformationen

Jedes Jahr nehmen Schülerinnen und Schüler des Helmut-Schmidt-Gymnasiums an verschiedenen Wettbewerben teil.

Der **Känguru Wettbewerb** findet in diesem Jahr am 19.03. statt, die Anmeldung erfolgt über die Mathelehrer bis zum 13.02. statt.

Der **Big Challenge Wettbewerb** findet am 06.05. statt. Die Anmeldung erfolgt über die Englischlehrer bis zum 25.02. statt.

## Grüße aus der Projekt- und Profilarbeitszeit: Die Exkursion zweier Oberstufenprofile

von Karsten Kohl

„Was verbindet HH mit der Welt“ war der Exkursions- & Einstiegstitel der Profilarbeitsphase für zwei Oberstufenprofile im Jg. S1.

Dazu haben wir von Willhelmsburg aus eine Haf Rundfahrt in Begleitung des „Seemannspastors“ M. Ristau gemacht, welcher uns neben den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen auch die Arbeitsbedingungen der Seeleute sehr anschaulich verdeutlichen konnte. Neben dem anschaulichen Bericht des Seemannspastors, welcher Seeleute aus der ganzen Welt betreut, konnten wir die Handels- und Arbeitswelt im Hafen erleben, mit Containern, Kränen, Erzen, Altmallbergen, gezüchteten und gentechnisch veränderten Früchten, wie auch zahlreiche Schiffe, die Docks, Hafen- und Industrieanlagen, See- und Verkehrsnetze und das Ganze bei blauem Himmel auf der Elbe, was ein wunderschöner Ausflugstag wurde.

Nachfolgend konnte das Bio- Geo- Phil- Profil in Arbeitsgruppen ihre Arbeitshypothesen finden und formulieren, während das Religions- PGW- und Bio- Profil noch einen Besuch in der Seemanns- Kirche im Seemannsheim - mit einer Gesprächsrunde durch den Pas-

tor Herrn Ristau - hatte. Die Pause durften wir die Aufenthaltsräume mit Billard und Verköstigung im Seemannsheim nutzen, bevor auch das Religionsprofil die Arbeitshypothesen zur Weiterarbeit finden konnte. Dabei standen einleitend die Eingangsfragen im Raum „Was darf der Mensch – was macht der Mensch“, bevor die Findung einer Leitfrage, Recherche und Ausarbeitungszeit begann.

Ein wichtiges Ziel ist es Bezüge der Hansestadt mit der „Einen Welt“ aufzuzeigen – wie auch nachfolgend die eigenständige Recherche- und Ausarbeitungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler praktisch zu fördern um anschließend Präsentationstechniken zu üben und umzusetzen. Dazu wurde bereits zum Schuljahresstart mit Studenten der Universität Hamburg (Studenten machen Schule) ein Crash-Kurs zur Erstellung

von Präsentationen (u. a. Power- Point) mit den Schülerinnen und Schülern aus allen vier Profilen des Helmut-Schmidt- Gymnasiums durchgeführt. Allen beteiligten Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen, Kollegen und insbesondere Herrn Ristau von der Seemannsmission danken wir herzlich für das Engagement, wodurch dieser Exkursionstag und außerschulische Lernort - im Rahmen unserer Projektwoche - ermöglicht wurde. Weiterhin allen Beteiligten viel Erfolg und Freude, herzliche Grüße Herr Einfalt, Frau Setz, Frau Reginac & Herr Kohl .



## Exkursion zur Phänomenta in Flensburg

von Lisa Lock(7c)

Wir, der 7. Jahrgang des Helmut-Schmidt-Gymnasiums, sind am Donnerstag, dem 11.12.2014, mit dem Kurs „Naturwissenschaftliche Experimente“ nach Flensburg zur Phänomenta gefahren. Die Begleitpersonen waren: Frau Söhle und Herr Stender. Die Phänomenta ist ein ganz anders Museum als man es kennt. Dort können Kinder und Erwachsene viele Experimente selber ausprobieren. Zum Beispiel konnten wir unser Eigengewicht an einem Seil hochziehen, indem wir auf einem Sessel saßen, der mit einem Seil



(Flaschenzug) verbunden war. Außerdem konnten wir in einem abgedunkelten Raum an einer grünen Wand unsere

Schatten einfrieren lassen. Dies ging wie folgt: Wir stellten uns in einer be-



liebigen Position an die Wand. An der Seite lief eine Zeit runter von 15-0 Sekunden. Dann kam aus einer Kamera schräg gegenüber ein Blitz. Der war so hell, dass wir, nachdem wir wieder von der Wand weg gingen, unsere Schatten gesehen haben. Es war so erstaunend, dass einige es stundenlang hätten weiter ausprobieren können, doch es gab ja noch mehr zu entdecken. Zum Beispiel gab es auch noch ein Exponat, bei dem der eigen Körper als Stromquelle diente. Man hat

eine Hand auf eine Metallplatte gelegt und die andere Hand auf eine andere Platte. Durch die unterschiedlichen Stoffe gab es unterschiedlich starke Reaktionen. Es gab dort noch viele andere tolle Exponate, die ich jetzt hier nicht alle aufzählen möchte, um euch die Spannung und den Spaß nicht zu nehmen. Der Besuch lohnt sich in jedem Fall. Vielleicht könnt ihr in den Ferien oder am Wochenende selbst dorthin fahren. Ich muss sagen, dass diese Exkursion ein totaler Spaß war und ich mir wünschte, diesen Tag zu wiederholen.

Foto:s Frauke Söhle (3)



## Exkursion in das Bucerius Kunstforum zur Ausstellung „Pompeji. Götter, Mythen, Menschen“

von Abdulehad Seyfullah Kilictas (10d)

Am 08.12.2014 war ich, mit meinen Mitschülern der Klasse 10d zusammen mit unserer Lateinlehrerin Frau Ashufta bei einer Exkursion zu einer Ausstellung über Pompeji im Bucerius Kunst Forum. Der Ausstellungsführer Herr Schwarz hat sich uns vorgestellt, und nachdem wir unsere Taschen und Jacken gut verschlossen hatten, ging es mit dem Rundgang los.

In der Ausstellung wird die Entwicklung der pompejischen Wandmalerei bis zum Untergang der antiken Stadt durch den Ausbruch des Vesuvus im Jahr 79 n. Chr. gezeigt. Wir begaben uns zuerst in das Obergeschoß, wo Wandmalereien stehen. Die meisten davon sind sehr schwer und groß. Wandmalerei war in Pompeji gang und gäbe, und es gab sogar hauptberufliche Wandmaler. Da es noch kein richtiges Papier gab, wurde auf die Wand gemalt und jeder Raum hatte zum Raum passende Bilder. Einige davon waren sehr freizügig, was für die pompejische Kultur normal war. Viele Wandmalereien waren aus dem Ess- und Wohnzimmer der Pompejier. Herr Schwarz sagte uns, dass die Pompejier in diesen Räumen „Fressorgien“ veranstaltet hatten.

Hierbei wurde reichlich viel Wein getrunken und sehr üppig gegessen. Nach dem Essen wurden oft Tänzer, Musiker und einigen wenigen Fällen auch Prostituierte herbeigerufen. Dieser Kult kam uns allen sehr merkwürdig rüber, aber es war nun eben pompejischer Kult.



Nachdem wir einige tolle Wandmalereien und Mosaike betrachten konnten, begaben wir uns in das Erdgeschoß. Hier befindet sich der Mittelpunkt der Ausstellung, und zwar „Das Haus des Kitharaspielders.“ Es handelt sich um eine Villa aus Pompeji, worin eine

Bronzestatue von der römischen Gottheit Apoll steht. Die römische Gottheit Apoll ist die Gottheit der schönen Künste und wird mit einer Kithara, eine Art antike Gitarre, abgebildet. Die Villa ist auf den Zentimeter genau nachgebaut worden und beinhaltet einige Statuen und Bilder aus dem damaligen Pompeji. Herr Schwarz hat uns viel über die Pompejier erzählt und wir haben vieles über die Kultur und die Errungenschaften der Pompejier erfahren. So vieles aus der Stadt ist erhalten geblieben, weil sich beim Ausbruch des Vesuvus Asche und verhärtetes Gestein auf die Stadt gelegt hat. Pompeji zählt zur am besten erhaltenen Stadt der Antike.

Für ungefähr einen Euro pro Schüler (übrigens: ein Brötchen in der Kantine kostet sogar mehr) hat man wirklich viel erfahren können und es hat sich gelohnt diese Exkursion zu unternehmen. Ich würde jedem empfehlen, dieser Ausstellung einen Besuch abzustatten. Ich sehe die Ausstellung auch als eine Chance für Schüler und Lehrer, etwas über eine großartige Kultur zu erfahren.

Foto: Nilab Ashufta



# Metin Hakverdi zu Besuch an unserer Schule

von Besa Bekteshi (SI)

Metin Hakverdi, gebürtiger Hamburger, ist Mitglied der SPD und seit 2013 auch Mitglied des Deutschen Bundestages. Am 11.12.2014 hat der Bundestagsabgeordnete seiner alten Schule einen Besuch abgestattet und hat eine Frage- und Diskussionsrunde mit den Schülern der PGW-Kurse aus der Oberstufe geführt.

In der Fragerunde wurden Fragen zu unterschiedlichen Themen wie Gesellschaft, Wirtschaft, EU-Politik und Aktuelles gestellt. Die Schüler haben sich knifflige Fragen ausgedacht, haben jedoch auch klare Antworten bekommen. Dennoch haben sie die Antworten kri-

tisch hinterfragt und Rückfragen gestellt.

Auch Herr Hakverdi war kritisch gegenüber unseren Fragen, hat jedoch



Foto: Simon Uhle

seine Antworten gut dargestellt und veranschaulicht was bestimmte politische Maßnahmen eigentlich für einen Sinn haben. Im Anschluss war Herr Hakverdi auch bereit, einzelne Fragen zu beantworten, und hat sich Zeit für die Schüler genommen.

Zwei Schulstunden haben für die zahlreichen Fragen unserer Schüler nicht gereicht und es konnten bestimmte Themenbereiche nur kurz besprochen werden, da die Gruppe zu groß für intensive Diskussionen war. Wir bedanken uns bei Herrn Hakverdi und hoffen auf weitere Frage- und Diskussionsrunden.

## SV-Projekt „Pfandspende“

Sie sind ihnen bereits im letzten Jahr aufgefallen: Die vielen Flaschen, die das Schulgelände fast schon bevölkern. Die haben weder etwas in der Natur noch in den Fluren der Gebäude zu suchen, sind aber doch etwas wert. Und so dachten sich die Initiatorinnen des Projektes „Pfandspende“, dass die Schülerinnen und Schüler des Helmut-Schmidt-Gymnasiums doch etwas Sinnvolles mit dem Müll anfangen

könnten. Sie sorgten dafür, dass von der Stadtreinigung eine Sammeltonne auf dem Gelände aufgestellt wurde, in welche die Schülerinnen und Schüler besitzerlose Flaschen werfen können. Die jungen Frauen wollen die Tonne regelmäßig leeren, die Flaschen abgeben und das Pfandgeld dem gemeinnützigen Verein „Die Insel hilft“ spenden. Wir sind stolz, dass unsere Schülerinnen eine so tolle Idee hatten und in die

Tat umsetzen konnten. Nun hoffen wir, dass die Tonne fleißig gefüllt wird, damit das Projekt ein voller Erfolg wird.



Foto:  
Juliane  
Eggers

# Vivat lingua Latina – Es lebe Latein

von Dunya Mohammad (6d)

Auch ich stand vor einer sehr schwierigen Entscheidung. Latein oder Französisch? Weltsprache oder Sprache der Antike? Lebendige Sprache oder Schriftsprache?

Es sind so viel Vergangenheit und Geschichte in der Sprache enthalten, dass ich nicht bereue, Latein gewählt zu haben.

Man findet Latein in sehr vielen Sprachen wieder. Man begegnet lateinischen Wörtern z.B. bei Ärzten, Apothekern und Juristen, in der Pflanzenwelt. Aber auch viele Lebensmittelprodukte und Musik-Bands kommen aus dem Lateinischen.

Außerdem kann man das Fach noch interessanter machen. Es kommt nur darauf an, wie unterhaltsam die Lehrerin oder der Lehrer den Lateinunterricht gestaltet. Und darin sind Frau Ashufta und Herr Hellmund besonders gut. Kompliment dafür. Während des Lateinunterrichtes habe ich ganz oft das Gefühl, unsere Welt verlassen zu haben, um plötzlich in der Welt der Römer zu sein. „Latein gibt einfach die Möglichkeit, Einblick in tolle Geschichten zu haben“.

Wir haben letzte Woche einen alten römischen Tempel nachgebaut. Aber aus Zucker und Keksen. Einen „Zuckertempel“.



Es hat unheimlich viel Spaß gemacht. Das Problem war nur, dass die Zutaten so lecker aussahen, dass sie fast verspeist worden wären, bevor unser Zuckertempel fertig gebaut war. Naja, also mussten wir uns zurückhalten.

Im Moment spielen wir ein Theaterstück zu der Zeit der alten Römer. Hier hat man besonders das Gefühl, in einer anderen Zeit zu leben:

Vivat lingua Latina eben.



Fotos: Nilab Ashufta (2)

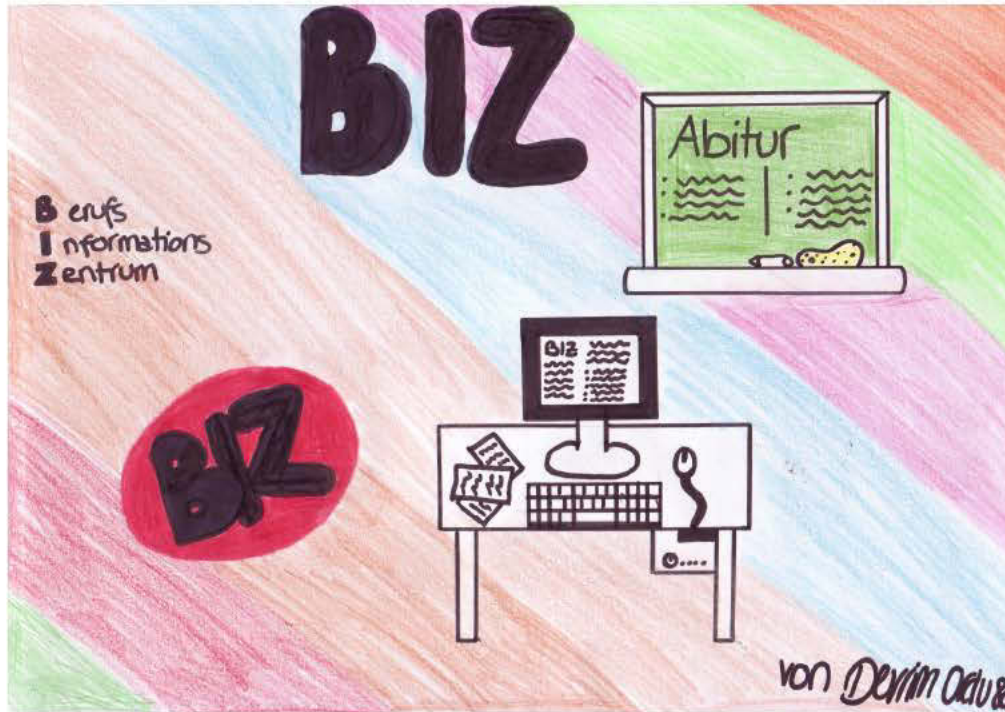
# Schulsprecherwahl am 11.09.2014

von Michelle Checki (6c)

Am 11.09.14 um 8,00-8,45 Uhr in der Pausenhalle des Helmut-Schmidt-Gymnasiums fand die Schulsprecherwahl statt. Es präsentierten sich 2 Teams und ein Einzelkandidat.

Zuerst stellte sich das Team Exotic 7 vor. Nachdem sie nach vorne kamen, erzählten sie, warum wir sie wählen sollten. Danach stellte sich das Team DSP vor. Sie erzählten, dass sie ein Schulfest machen wollen und dass sie einen Filmabend machen wollen. Sogar einer von denen wollte Wlan einführen. Zuletzt war ein Einzelkandidat aufgetreten, er hatte eine Idee, einen Dönerstag zu machen, also am Donnerstag zum Mittag Döner. Am Ende bestach er alle Kinder mit Bonbons.

Anschließend wählten wir und gingen wieder in die Klassen. Die Gruppe Exotic 7 hat gewonnen.



von Devrim Ordu

Devrim Ordu und Dilan Kaplan aus der 8d haben ihre Eindrücke gemalt.

## BIZ Besuch der 8. Klassen

Im Dezember hatten alle 8. Klassen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung. Als Bestandteil dieser Tage war ein Besuch im BerufsInformationZentrum eingeplant. Zunächst gab es eine Einführung durch eine Mitarbeiterin des Arbeitsamtes, bevor die Schülerinnen und Schüler sich im BIZ informieren konnten.



Dilan 8d

Dilan



# Erfahrungen eines Praktikanten am Helmut-Schmidt-Gymnasium

von Yannick Franke

*Herr Franke war vier Wochen vor den Herbstferien Praktikant am HSG. Er ist schnell bei uns angekommen und hat viele Aufgaben übernommen, die uns sehr geholfen haben. Hier schreibt er über seine Erfahrungen bei uns.*

*Wir wünschen ihm für seinen weiteren Weg alles erdenklich Gute.*

Ich bin Lehramtsstudent für Musik und Geschichte aus Hannover und habe vom 15.9 bis 10.10.2014 mein allgemeines Schulpraktikum am Helmut-Schmidt-Gymnasium in Wilhelmsburg geleistet.

Für mich persönlich sollte dieses Praktikum nicht nur eine Studienleistung erfüllen. Es war ein entscheidender Faktor bei der Frage: Möchte ich wirklich Lehrer werden? Ist dies der Beruf, den ich jahrzehntelang ausführen will? Jetzt, nach dieser Zeit, kann ich das bejahen. Und dies hängt zum Großteil mit den großartigen und intensiven Erfahrungen in dieser Schule, ihren Schülern, dem Kollegium und den Konzepten zusammen die ich dort kennenlernen durfte.

Die Schüler hier, die aus völlig anderen Verhältnissen kommen, als ich sie bisher in meiner Schulzeit oder anderen Schulerfahrungen erlebt habe. Ich lerne sie als Menschen kennen, die sehr offen auf neue Erfahrungen zugehen und diese auch mit Ehrlichkeit zu re-

flektieren wissen.

Dem Kollegium möchte ich hier für die großartige Hilfsbereitschaft danken. Sie ermöglichten mir, vielseitigen und unterschiedlichen (auch oft beeindruckenden) Unterricht zu erfahren. Sie gaben mir jede Menge praktische Tipps und teilten mit mir viele eigene Erfahrungen aus ihrem Schulalltag mit. Und vor allem gaben sie mir die Möglichkeit, erste eigene Praxis als Lehrer zu sammeln, halfen mir bei Vorbereitungen, reflektierten mit mir Erfolge und Misserfolge und motivierten mich dann wieder.

Sehr beeindruckt war ich auch von einigen pädagogischen Konzepten, die von den hiesigen Musiklehrern neu in den Unterricht eingeführt wurden. Beispielsweise der Instrumentalunterricht mit Keyboard und Gitarre, der allen Schülern der 7. Klassenstufe das Spielen eines Instrumentes ermöglicht. Vergleichbares kannte ich aus meiner Schulzeit und allen bisher gesehenen

staatlichen Schulen nicht. Die sich hier bietenden Möglichkeiten für die Schüler sind, denke ich, keine Selbstverständlichkeit in Deutschland.

Viele meiner Erfahrungen sind für Absolventen meines Studienganges sicherlich keine Selbstverständlichkeit und sie werden mich in meinem weiteren beruflichen und auch persönlichen Werdegang begleiten. Dafür möchte ich mich bei allen, Lehrern sowie Schülern, die mir dazu verholfen haben, danken.

## **Impressum:**

**Herausgeber: Helmut-Schmidt-Gymnasium**

Redaktion: Ruth Kullmann

Krieterstr. 5

21109 Hamburg

Tel: (040) 428877 - 01 Fax: (040)

428877 - 227

[www.helmut-schmidt-gymnasium.de](http://www.helmut-schmidt-gymnasium.de)

E-Mail: Helmut-Schmidt-

Gymnasium@bsb.hamburg.de